

Stellungnahme der LAG PRO EHRENAMT zur Anhörung im Landtagsausschuss für Inneres und Sport am 20.03.2003

EHRENAMT TUT GUT(ES)

- **Stichwort : Bürgerengagement**

Engagierte Bürgerinnen und Bürger tragen durch soziales Engagement zum Ausbau der gesellschaftlichen Strukturen bei. Durch ihr gesellschaftliches Engagement, das sich nicht nur in institutionalisierten Beteiligungsformen erschöpfen darf, bereichern sie nicht nur die politische Kultur, sondern auch den politischen Willens- und Entscheidungsprozess. Die Zivilgesellschaft leistet damit einen Beitrag zur sozialen und zur politischen Integration in der Gesellschaft.

Es geht nicht nur um die Verbesserungen der individuellen Rahmenbedingungen des bürgerschaftlichen Engagements, sondern auch um gesellschaftspolitische Förderung der Zivilgesellschaft und ein neu zu bestimmendes Verhältnis von Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft.

Bürgerschaftliches Engagement betrifft *staatliche Stellen wie die freiwilligen und gemeinnützigen Organisationen*. Sie müssen gemeinsame Wege und Netzwerke aufbauen und entwickeln.

Verwaltungen sollen *bürgerorientierter* arbeiten und die Bürgerinnen und Bürger als Mitgestalter und Co-Produzenten in unserer Dienstleistungsgesellschaft anerkennen.

Demnach müssen Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen werden, in denen bürgerschaftliches Engagement als wertvoll und lebenswert anerkannt wird, d.h. Beteiligungsrechte stärken und Beteiligungsmöglichkeiten schaffen.

Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements erfordert eine gezielte *Anerkennungskultur*. Traditionelle und neue Formen der Würdigung und Auszeichnung müssen Anwendung finden, z.B. Möglichkeiten der Partizipation in Einrichtungen, Sichtbarmachen in der Öffentlichkeit und in den Medien, gezielte Angebote zur Fort- und Weiterbildung.

Netzwerke müssen geschaffen werden und die Bündelung der vorhandenen Ressourcen ist zu fordern : weitgehende Information, Beratung und Vermittlung (bei uns in den Ehrenamtbörsen/Freiwilligenagenturen gewährleistet).

Unternehmen als Akteure in der Bürgergesellschaft müssen gestärkt werden. Zielsetzung ist die Entwicklung einer Unternehmenskultur, in der die Orientierung auf Gewinnerzielung mit einer Orientierung am Gemeinwohl und der Übernahme sozialer Verantwortung im Gemeinwesen verbunden werden.

Wir haben dazu das Projekt "Gutes Tun Bringt Gewinn" angestoßen, worin saarländische Unternehmen ihren Mitarbeitern "**Zeitspende**" erlauben, gemeinwohlorientierte Projekte zu schaffen oder zu unterstützen (Beispiel UKV, Thom-Finanzen, Karlsberg, Ford).

Ein zentrales Anliegen muss die Gewährleistung eines angemessenen **Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutzes** durch eine Kooperation zwischen Staat, zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Versicherungswirtschaft sein.

Mehr Wissen soll über bürgerschaftliches Engagement geschaffen werden.

Wir haben im Jahr 1996 eine wissenschaftliche Untersuchung zum bürgerschaftlichen Engagement im Saarland vorgenommen. Es wäre wünschenswert zu erfahren, wie die Arbeit der ehrenamtlichen Organisationen in der Zwischenzeit sich weiterentwickelt hat und welche Anforderungen zukünftig an das freiwillige, unentgeltliche Engagement von Bürgern gestellt werden.

- **Stichwort : Wer sind wir ?**

Die Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT versteht sich als Sprachrohr der Ehrenamtlichen im Saarland. Sie ist aus dem Jahr des Ehrenamtes 1996 erwachsen und bemüht sich, objektiv und politisch neutral die Interessen der Menschen, der Umwelt und der Natur zu vertreten.

125 Mitgliedsorganisation sind unter dem Dach der LAG PRO EHRENAMT versammelt.

Dabei sind alle Ehrenamtbereiche vertreten, vom Sozialen zum Sport, von den Kirchen zum Naturschutz, von der Kultur zum Umweltschutz. Natürlich sind auch die Selbsthilfegruppen bei uns zuhause.

Freiwillig und unentgeltlich setzen wir uns für unsere Gesellschaft ein und entlasten damit ganz erheblich die öffentlichen Haushalte im Saarland. Im Rahmen der freiwilligen Leistungen haben die Landesregierung, die Landkreise, die Gemeinden uns schon viel unter die Arme gegriffen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Oft wird unser Einsatz für die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements als selbstverständlich hingenommen oder schlechthin erwartet.

Ehre allein- das reicht nicht mehr für die Zukunft des freiwilligen Engagements in Deutschland, so auch ein Buchtitel von Winfried Kösters.

Wichtig ist, dass die Ehrenamtlichen im Land deutliche Zeichen von den politisch Handelnden erhalten. Wünschenswert ist, dass Politiker vorbehaltlos hinter den Zielen, Forderungen, Aufgaben und Initiativen des bürgerschaftlichen Engagements stehen und sich bemühen, die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement zu verbessern.

- **Was wollen wir ?**

Wir haben bei PRO EHRENAMT auf vier Säulen gebaut, die auch von unseren Ehrenamtbörsen in allen Landkreisen des Saarlandes vertreten werden :

1. die Anerkennung und Motivation zur ehrenamtlichen Arbeit
2. die Würdigung des ehrenamtlichen Engagements
3. die Qualifizierung und Weiterbildung der Ehrenamtler für die vielfältigen Anforderungen
4. eine gute und umfassende Öffentlichkeitsarbeit

und dies führt letztlich in den Ehrenamtbörsen und unserer Landesgeschäftsstelle zu einer intensiven Vermittlungs- und Beratungstätigkeit für die Vereine, Verbände, Organisationen und Selbsthilfegruppen bzw. für die Menschen, die sich im Ehrenamt engagieren wollen.

Wir müssen in dem gesellschaftlichen Wandel auch neue Mittel und Wege finden, Menschen für freiwilliges Engagement zu gewinnen und zu begeistern. Von dem verstaubt klingenden Wertebegriff "Ehrenamt" müssen wir zu neuen Sichtweisen und Vorstellungen einer Bürgergesellschaft gelangen, die insbesondere junge Menschen zu einer Partizipation in unserem Gemeinwesen führen.

- **Stichwort : Wo drückt der Schuh ?**

Dieser Aufgabe kann die Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT nur gerecht werden, wenn die *institutionelle Förderung der Landesregierung auf 1,5 Personalstellen erhöht wird*. Diese Förderung erhält auch die Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung.

Ministerpräsident Peter Müller hat in seiner Regierungserklärung die besondere Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements und der Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT herausgestellt und die institutionelle Förderung des Ehrenamtes zugesagt.

- **Stichwort : wir bieten konkrete Hilfe**

Wir haben mit dem Förderpreis Ehrenamt, dem Dankeschönfest, Jobpatenschaften, einer Benefiz-Auktion (Träume werden wahr), Engagement mit Wirtschaftsunternehmen (Gutes Tun Bringt Gewinn), der Spendenplattform (www.saarspende.de), und vielen Fortbildungsveranstaltungen zu GEMA, Rechtsfragen, Öffentlichkeitsarbeit, Computertechnik, Steuerproblemen neue Formen des Engagements bewiesen und auch breite Bevölkerungsgruppen mit unseren Botschaften und Aktivitäten erreicht.

Kreative Ideen, Initiativen, Vorschläge, Kritik sind gewünscht und gefragt, aber dies soll in einem lockeren, zwanglosen Rahmen geschehen. Jede und jeder kann sich einbringen und zur Gestaltung unserer Gesellschaft beitragen. Dabei kann jeder sein Zeitbudget selbst bestimmen und die Engagementbereitschaft selbst regeln.

Bei jungen Menschen wird mehr und mehr das Engagement in zeitlich begrenzten Projekten verwirklicht.

- **Stichwort : Lebenserfüllung**

Bei allem Engagement und zeitlicher Belastung dürfen wir die schönen Seiten des Ehrenamtes nicht vergessen. Spaß, Freude und Hingabe, persönliche Erfüllung, viele Kontakte mit Mitmenschen und gemeinsame Gestaltung unserer Lebensverhältnisse können eine Zugabe zu Hinwendung, Unterstützung der Menschen, der Tiere und Natur in Not sein.

- **Stichwort : Dreh- und Angelpunkt**

Zentraler Kernpunkt sind für uns die Ehrenamtbörsen in den sechs Landkreisen des Saarlandes.

Ehrenamtbörsen

- beraten und begleiten Organisationen hin zu einem zeitgemäßen Freiwilligenengagement
- ermutigen zum Bürgerengagement
- erschließen neue Akteure für ein Bürgerengagement
- führen Bürgerinnen und Bürger und Engagementmöglichkeiten passgenau zusammen
- tragen zur Anerkennungskultur bei
- wecken Bereitschaft für die Arbeit mit Freiwilligen
- vernetzen unterschiedliche Akteure für ein Bürgerengagement
- entwickeln gemeinsam mit den Bürgern Engagementprojekte
- erschließen neue Engagementfelder
- überzeugen "Vielleicht-Interessierte"

Wir können eine sehr positive Entwicklung und Akzeptanz unserer Ehrenamtbörsen in den Landkreisen und im Stadtverband konstatieren.

- **Stichwort : Gefahr im Verzug**

Wir sehen die Gefahr auf uns zukommen, dass die eingegangenen Kooperationen dem Spardiktat in den Gemeinden, den Kreisen und den Bundesländern zum Opfer fallen.

Wir sind von der Struktur und der Qualität der Ehrenamtbörsen überzeugt. Wir brauchen diese lokale Infrastruktur zur Förderung und Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements.

Es ist auch hier ein vergleichsweise geringes Maß an Hauptamtlichkeit notwendig, damit viele Menschen zum freiwilligen Engagement gewonnen werden können. Die Arbeit der Freiwilligenbörsen ist so vielfältig und intensiv, dass die isolierte Frage nach der Zahl der Vermittlung freiwilliger Tätigkeiten eine grobe Verkürzung der Sichtweise darstellt.

Im Enquete-Bericht steht dazu : "Der Aufbau einer lokalen Infrastruktur für Bürgerengagement lässt sich auf Dauer nicht ohne öffentliche Grundfinanzierung bewältigen. Eine Grundausstattung an Personal, Räumen und Technik ist dringend geboten, natürlich müssen sich die Träger auch kreativ um weitere Mittelerwirtschaftung kümmern (Geldspenden, Zeit- und Kompetenzspenden, Mittel der Arbeitsförderung, Benefizeinnahmen, Fundraisingaktivitäten) bemühen."

- **Stichwort : politische Forderungen**

Die Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT ist politisch neutral und zeigt sich als objektives Sprachrohr des Ehrenamtes im Saarland. Wir haben schon bei unserer Gründung Überlegungen zur Förderung der politischen Rahmenbedingungen formuliert und wir schreiben unsere Forderungen Jahr für Jahr fort.

Wir können im politischen Dialog auf Erfolge in den letzten Jahren zurückschauen:

- Schaffung des Runden Tisches Ehrenamtes
- Schaffung des Förderpreises Ehrenamtes
- Planung und Durchführung eines europäischen Kongresses zum "bürgerengagement"
- Dankeschönfest zum Tag des Ehrenamtes

- Würdigung des ehrenamtlichen Engagements bei der Einstellung und Beförderung
- Erhöhung des Steuerfreibetrages (damals von 2400 auf 3600 DM)
- Schaffung und Konzeption der Ehrenamtbörsen auf Landkreisebene
- Gute und breitgestreute Öffentlichkeitsarbeit

Dennoch gibt es noch eine Vielzahl von Problembereiche im alltäglichen ehrenamtlichen Dasein.

Unser LAG-Anspruch ist es, für die vielen Tausend Ehrenamtler und Freiwilligen in unseren saarländischen Gemeinden und Städten stets Ansprechpartner und sowie kompetenter Helfer und Unterstützer zu sein.

Wir nehmen diese Aufgabe sehr ernst und fühlen uns mitverantwortlich für die Entwicklung unserer Bürgergesellschaft im hier beschriebenen Sinne.

Aufgrund der vielfältigen Rückmeldung aus Vereinen, Verbänden, Organisationen und Selbsthilfegruppen, aber auch von Privatpersonen, bleibt aber noch Klärungsbedarf und Abhilfe in konkreten Fragen und Problemen.

Hier drückt der Schuh, hier liegen die Probleme der Menschen im Ehrenamt vor Ort.

Wir stellen politische Forderungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement

Politische Forderungen --- in Richtung Kommunen

- Begünstigung der Ehrenamtlichen bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln
- Stärkung der Bürgerbeteiligung in den Gemeinden (mehr Mitspracherechte und Zugang zu ehrenamtlichen Leitungs- und Vorstandsfunktionen für Frauen und Männer)
- Förderung der ehrenamtlichen Strukturen der freien Träger durch eine pauschale Auslagererstattung der für die Leitungsaufgaben notwendigen Mittel (z.B. Personenbeförderung, Telefon, Porto, Fachliteratur, Vorbereitungsmaterial, Versicherungen)
- Vereinheitlichung kommunaler Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit (unnötige bürokratische Hemmnisse bei der Beantragung durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen abschaffen)

Politische Forderungen --- in Richtung Land

- Verabschiedung eines Ehrenamtgesetzes im Landtag des Saarlandes
- Landesgesetz für die Förderung der Freiwilligendienste
- Bei der Gestaltung ehrenamtlicher Tätigkeit ist darauf zu achten, dass Ehrenamt, Beruf und Familie - gerade für Frauen - miteinander vereinbar sind. Dazu bedarf es der Finanzierung der Kinderbetreuung.
- Die Werbung für ehrenamtliche Tätigkeit und die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements dürfen im Zuge des Sozialabbaus nicht dazu führen, bezahlte Arbeit abzubauen. Im Gegenteil soll ehrenamtliche Arbeit dazu beitragen, Arbeitsplätze für Hauptamtliche zu schaffen, die die ehrenamtliche Arbeit gezielt fördern und betreuen können.
- Keine Verlagerung der bezahlten sozialen, gesundheitlichen und gesellschaftlichen Dienstleistungen in das unbezahlte soziale Ehrenamt. Dies trifft insbesondere die Frauen und vermindert ihre Chancen auf existenzsichernde Erwerbsarbeit.
- Erhöhung der Haushaltsmittel zur Finanzierung hauptamtlicher BildungsreferentInnen für freie Träger und Verbände, die von ehrenamtlicher Arbeit getragen werden, um die Qualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeiter zu sichern und auszubauen.
- Anerkennung und Berücksichtigung ehrenamtlicher Tätigkeit als zusätzliches Qualifikationsmerkmal bei beruflicher Einstellung oder Beförderung im öffentlichen Dienst und in der Wirtschaft, unter Beachtung der beruflichen Qualifikation (Anwendung des Ehrenamt-Testats!)
- Bezahlter Sonderurlaub für ehrenamtliche Tätigkeit (Katastrophenschutz, gewerkschaftliche Tätigkeit, staatsbürgerschaftliche Bildung, religiöse Bildung, Jugendarbeit). Nach dem Gesetz können zwölf Tage gewährt werden. Im Saarland werden nur fünf Tage für Landesbedienstete anerkannt. Noch schwieriger ist die Situation für die Freistellung durch kommunale Arbeitgeber und Arbeitgeber in der Wirtschaft. Schaffung eines Haushaltstitels. Wenn es zu einer Freistellung kommt, müssen alle Ehrenamtbereiche gleichgestellt werden !
- Das saarländische Weiterbildungs- und Bildungsfreistellungsgesetz soll so geändert werden, dass Bildungsurlaub auch für die Qualifizierung ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements genutzt werden kann.
- Jugendliche und SchülerInnen sollen in Fortbildungsveranstaltungen auf das ehrenamtliche Engagement vorbereitet werden. Dazu müssen in Schulen und Berufsbildungszentren entsprechende Fortbildungsangebote gemacht werden (Seminare, Projekte, fächerübergreifender Unterricht, Freizeitmassnahmen).
- Festlegung des Mindestalters für berufliche und schulische Freistellung zum Zwecke der Jugendarbeit auf 14 Jahre (bisher 18 Jahre)
- Ausweitung der Beratungs- und Kontaktstellen für ehrenamtlich Tätige als ständige regionale Einrichtungen.
- Ehrenamtliches Engagement und Freiwilligendienste über mehrere Jahre sollen für die Aufnahme von Studiengängen an Hochschulen als Praktika anerkannt werden.

- Förderung ehrenamtlicher Arbeit und des ehrenamtlichen Engagements aus Lotterien
- Einrichtung einer Bürgerstiftung "Freiwilliges Engagement"
- Verbesserung der GEMA-Bedingungen für die ehrenamtlichen Organisationen
- Novellierung des saarländischen Stiftungsgesetzes
- Verbesserter Versicherungsschutz für ehrenamtlich oder freiwillig tätige Menschen
- Schaffung einer grenzüberschreitenden Freiwilligenbörse im Saar-Lor-Lux-Raum
- Aufnahme des Themas Ehrenamt-Freiwilligkeit in den Themenkatalog des Regierungstreffens in der Großregion Saar-Lor-Lux

Politische Forderungen --- in Richtung Bund

- Arbeitslose sollen uneingeschränkt ehrenamtlich tätig sein können.
- Bundesratsinitiative für ein umfassendes Freiwilligen-Gesetz (Zivildienst, Wehrdienst, Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Europäischer Freiwilligendienst)
- Bundesratsinitiative zur Befreiung des Ehrenamtes von der Sozialversicherungspflicht
- Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit bei der Steuer-Erklärung (z.B. Arbeitszimmer)
- Ehrenamtliche Tätigkeit soll im Einkommenssteuer-Gesetz (§ 3,6) anerkannt werden und in allen ehrenamtlichen Bereichen steuerlich gleichbehandelt werden. (Erhöhung auf 2500 Euro, auch für ***Vereinsvorstände !***)
- Jugendliche können durch eine achtjährige Verpflichtung bei THW oder Feuerwehr oder anderen Organisationen den Grundwehrdienst oder Zivildienst ableisten. Dies muss auch für ehrenamtliche Tätigkeiten in anderen Organisationen möglich sein.
- Bei der Festlegung der Einsatzorte von Soldaten im Grundwehrdienst, der Beschäftigungsstellen für Zivildienstleistende (§19,3ZDG) und bei der Studienplatzvergabe über die ZVS soll ehrenamtliche Tätigkeit berücksichtigt werden.
- Die BAFÖG- Förderdauer soll für ehrenamtlich Tätige verlängert werden

Die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages hat eine sehr umfassende Bestandsaufnahme des bürgerschaftlichen Engagements vorgenommen. In der Umsetzung der Ergebnisse darf das große Fragezeichen gesehen werden. Absichtserklärungen sind formuliert. Wie wird die Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements aussehen ?

Allgemeine Überlegungen zur Förderung des Ehrenamtes

- Das Ehrenamt ist zu bedeutsam und wichtig, als nur in Sonntagsreden vorzukommen.
 - Das Ehrenamt muss nachdrücklich und ernsthaft unterstützt werden, weil ohne das ehrenamtliche Engagement unsere Gesellschaft ärmer und kälter wäre, auch nicht mehr funktionieren könnte.
 - 300 000 Menschen im Saarland leisten tagtäglich wichtige ehrenamtliche Arbeit und entlasten die öffentlichen Haushalte um eine viertel Milliarde Euro pro Jahr.
 - Es muss eine positive Grundstimmung für das bürgerschaftliche Engagement geschaffen werden, die für weite Bevölkerungsschichten das Ehrenamt attraktiv und motivierend und lebenserfüllend werden lässt.
 - Die Menschen im Ehrenamt müssen mit vielfältigen Fortbildungs- und Qualifizierungsaufgaben fit für das gestiegene Aufgabenpotential im Ehrenamt gemacht werden.
 - Die Ehrenamtbörsen sind für die Beratung, Begleitung, Vermittlung und Informationsverbreitung wichtige Katalysatoren für das bürgerschaftliche Engagement im Saarland.
 - Wir brauchen ein neues, modernes und frisches Bild des Ehrenamtes, das in unsere Gesellschaft passt und junge Menschen anspricht.
 - Wir müssen mit Projekten und Netzwerken, Initiativen und Veranstaltungen kreative und verantwortungsbereite Menschen zum Mitmachen ansprechen.
 - Wir müssen als objektives und neutrales Sprachrohr des Ehrenamtes die Interessen und Ziele der Ehrenamtlichen verfolgen, unabhängig der politischen oder organisatorischen Zugehörigkeit.
-
- **Stichwort : Wir tun Gut(es)**

Die Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT mit ihren 125 Mitgliedsorganisationen (Stand 20.3.2003) fühlt sich als Sprecher des Ehrenamtes im Saarland und nimmt diese Aufgabe sehr ernst.

Ein solcher freiwilliger Zusammenschluss der Ehrenamt-Organisation ist einmalig in der Bundesrepublik Deutschland.

Hans Joachim Müller, 1.Vorsitzender

Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT